

Große Pläne steil bergab

Bad Freienwalde (ml). Wer hätte je gedacht, dass es noch Idealisten gibt, die an die Tradition des Wintersportes aus den Zwanziger Jahren in Bad Freienwalde anknüpfen wollen? Sicherlich niemand, denn die Rudimente der ehemaligen Papengrundschanze fristen seit Jahren ein eher trostloses Dasein im Schatten hoher Buchen. Doch oft ist es Gevatter Zufall, der manchen Träumen auf die Sprünge hilft. Der kurstädtische Hotelier Dieter Bosse war im Barnim auf der Suche nach gastronomischen Partnern. In Joachimsthal traf er dabei auf Günther Lüdecke, der früher in Thüringen ein Wintersporttrainingszentrum leitete. Dessen Sohn Jens war lange Zeit selbst als Nordisch Kombinierer aktiv. Gemeinsam mit dem ehe-



Reste des Anlaufturmes der Papengrundschanze an der B 158

maligen Trainer Jörg Brömel, einem der Macher des renommierten Rennsteiglaufes wurden die ehemaligen Wintersportanlagen besichtigt. Der Kommentar Brömel: "Das hätte ich hier nie erwartet!" (lesen Sie bitte auf Seite 8 weiter)

BB - Reccio Exp.

17.03.01

BB express MOL

Große Pläne steil bergab - Fortsetzung von Seite 1

Zumal der Besuch Brömel's zu Zeiten erfolgte, als in Thüringen dickes Tauwetter herrschte - und die Berge um Bad Freienwalde von einer dicken Schneedecke bedeckt waren. Über der Suche nach Möglichkeiten wurde die Idee geboren, in der Kurstadt einen Wintersportverein zu gründen. Denn, so Dieter Bosse: "Bereits in den Zwanziger Jahren wurde hier massiv Wintersport getrieben. Erinnerung sei nur an die märkischen Wintersporttage in den Jahren 1924 und 1929 mit tausenden Teilnehmern".

Am 28. Februar schritten die "neuen märkischen Wintersportfreun-

de" zur Tat. Im Hotel Eduardshof wurde der "Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde e.V." aus der Taufe gehoben. Zur Gründungsversammlung fanden sich 15 Interessierte, darunter auch der KSB ein. Als Gründungsvorsitzender wählten die Anwesenden den Hotelier Dieter Bosse. Dieser beschreibt die wesentlichen Ziele des Vereins wie folgt: "Wir wollen den Wintersport in Bad Freienwalde neu beleben. Dazu haben wir perspektivisch vor, eine Schanzenkombination von bis zu 3 Schanzen zu bauen und mit Leben zu erfüllen. Die Schanzen sollen als Mattenschanzen auch im Sommer nutzbar sein. Eine Schneekanone soll einen 4-monatigen Winterbetrieb sichern. Auch eine Kurzpiste mit Lift für Skifahrer und Snowboarder halten wir für möglich. Allerdings werden wir unsere Vorhaben nicht am alten Schanzenstandort realisieren können." Mögliche Standorte seien bereits besichtigt worden, so der Vorsitzende. Zwischenzeitlich sind dem Verein weitere Aufnahmeanträge zugegangen.